FORUM

Begegnung am See

«Sehr modisch, der Knirps», scheint einer der Schwäne am Zugersee zu sagen. «Seine Mütze hat die gleiche Farbe wie unsere Schnäbel.» Leserbild Niklaus Rohrer, Luzern

Einfachere Gäste vergisst man

«Die wahre Macht der Gourmetführer», «Zentralschweiz am Sonntag» vom 14. Oktober

Tobias Hüberli hat mit seinem Artikel ins Schwarze vom Schwarzen getroffen. Die sogenannten Tester, die Experten der Gault-Millau-Vereinigung, sprechen also für jedermann in unserem Land? «Wir wollen reflektieren, nicht beeinflussen», heisst es. Aber genau das tun sie. Noch mehr steigern, noch etwas ausgefallener, noch eine Prise Show, ein paar edlere Weine im Keller, damit man einer gewissen Gesellschaft gefällt. Doch die Stamm- und einfacheren Gäste vergisst man – oder verdrängt sie eher. Soll jeder Gast selber entscheiden, wem er Sterne und Punkte vergibt.

ROLAND STADELMANN, AESCH

Gefährlicher Bumerang

Zur 1:12-Initiative, zur Abstimmung am 24. November

Löhne müssen vom Unternehmer festgelegt werden – unter Einbezug der Mitarbeiter. Der Staat hat andere Aufgaben, als sich mit den Löhnen zu befassen. Dieses Grundprinzip wollen die Jungsozialisten mit ihrer 1:12-Initiative über Bord werfen. Künftig soll der Staat die Löhne in den Unternehmen diktieren. Die Sozialpartner – also die Unternehmer und die Gewerkschaften als Vertreter der Arbeitnehmer – werden übergangen.

Eine lange Schweizer Erfolgsgeschichte soll vernichtet und einer sozialistischen Ideologie geopfert werden. Die 1:12-Initiative ist ein gefährlicher sozialpolitischer Bumerang. Sie wird dazu führen, dass Unternehmen vermehrt Stellen im Tieflohnbereich auslagern oder wegrationalisieren, um das starre staatliche Lohndiktat zu erfüllen. Der Druck auf die tiefen Löhne wird zunehmen. Leidtragende werden nicht nur weniger gut qualifizierte Mitarbeitende sein. Die Initiative steigert den Druck zu einer generellen Senkung des Lohngefüges in einem Unternehmen. Sinken die obersten Löhne, sinken auch die Einkommen auf den Funktionsstufen darunter. Das alles kann nicht im Interesse der Schweiz sein.

WALTER ODERMATT, LANDRATSVIZEPRÄSIDENT SVP, STANS

Depot für Alu-Dosen?

«Die Abfallsünder sollen zahlen», Ausgabe vom 5. Oktober

Da wird schweizweit über Bussenhöhe für Littering diskutiert. Ich frage mich, wie und von wem solche «Täter» dann gesucht und gefasst werden sollen. Dazu bräuchte es Unmengen von Polizisten oder gleichwertigem Personal. Wer stellt dieses Personal rund um die Uhr zur Verfügung, und wo fehlen diese Leute hinterher? Kein Wort davon in verschiedenen Artikeln. Mein Vorschlag wäre, mindestens die Alu-Dosen pro Stück mit 5 oder 10 Franken Depot zu belasten. Für die Dosenrücknahme könnten zum Beispiel einfache Rücknahmeautomaten an den neuralgischen Orten aufgestellt werden. Klar, dass sich die Hersteller und Abfüller dieser Dosen gegen einen solchen Vorschlag wehren.

Wetten, dass ein solches Depot das Problem zum grössten Teil sofort und auf einfachste Weise lösen würde? Unsere Wegwerfgesellschaft kann schon längst nur noch über den Geldbeutel an ein Ziel geführt werden. Das zeigt sich an den sehr bescheidenen Erfolgen mit den bestehenden Litteringbussen.

BRUNO HÜGIN, KERNS

INTERNET Weitere Lesermeinungen unter **www.luzernerzeitung.ch**

Wolhusen ist Drehscheibe

Zur Umfahrung Wolhusen

Der Regierungsrat erstellt in Kürze sein Strassenprogramm und legt es der VBK zur Prüfung vor. Seit Jahren werden viele Projekte im Seetal und bei den Autobahnzubringern durch den Kanton favorisiert und realisiert. Projekte, welche sehr teuer sind und waren.

Es steht fest: Nicht nur die oben erwähnten Regionen haben Verkehrsknotenpunkte, die entschärft werden müssen. Auch Wolhusen hat erneut das Umfahrungsprojekt eingegeben. Seit vielen Jahren spricht man von der dringend notwendigen Umfahrung des Orts auf den drei Achsen Entlebuch–Luzern, Entlebuch–Willisau und Luzern–Willisau. Der Verkehr in Wolhusen kollabiert jeweils zu Stosszeiten.

Wie oft sind Sie schon in Wolhusen im Stau gestanden und haben sich geärgert? Eine Umfahrung ist unabdingbar aus folgenden Gründen:

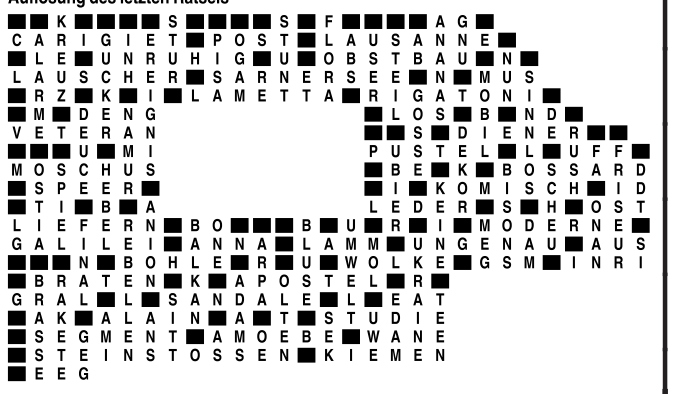
- Die Sicherheit und die Lebensqualität in Wolhusen sollen verbessert werden.
- Wolhusen ist der Zubringer zur Autostrasse Richtung Luzern.
- Wolhusen ist der Verbindungspunkt zur Tourismusregion Entlebuch. Um den Tourismus weiter fördern zu können, was für die Region sehr wichtig ist, ist ein optimaler Verkehrsfluss notwendig.
- Die Umfahrung Wolhusen hat für 28 Gemeinden Priorität.
- Wolhusen ist die Drehscheibe und verbindet Luzern mit dem Hinterland und dem Entlebuch, wo namhafte Firmen angesiedelt sind. Sie sind auf eine gute verkehrstechnische Verbindung angewiesen.

Um das Hinterland weiterhin für das Gewerbe und Firmen sowie für Wohnraum attraktiv gestalten zu können, ist es wichtig, dass die Verkehrswege und die Mobilität gewährleistet sind.

HELEN SCHURTENBERGER-HÄFLIGER, KANTONSRÄTIN FDP, MENZNAU

44 Jahre Numis Luzern
SILBERGELD
wir bezahlen pro
Silber-Fünfliber Fr. 8.–
Silber-2-Fränkler Fr. 4.50
Silber-1-Fränkler Fr. 2.25
Silber-50-Rappen Fr. 1.20
WIR SUCHEN AUCH
GOLDVRENELI, GOLD UND SILBER
Münzen Barren Medaillen
Uhren-Ringe-Ketten-Schmuck
wir bezahlen mehr für Goldvreneli als Ihre Bank!
Termin nach telefonischer Vereinbarung
Numis-Luzern
Postfach - 6015 Luzern
Tel.041 250 61 41 - Fax.041 250 61 18
www.numis.ch - mail@numis.ch
kleinere Mengen an Gold und Silber können Sie uns auch per Einschreiben zustellen. Die Auszahlung erfolgt innert 48 Stunden.

Auflösung des letzten Rätsels



DAEMMSTOFFPLATTE

NLZ 292

17 10